

5340/J XX.GP

## ANFRAGE

**der Abgeordneten Mag. Ewald Stadler und Kollegen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr  
betreffend politische Propaganda im Internet mit amtlichem oder  
zumindest halbamtlichen Anstrich der wissenschaftlichen Arbeit  
eines Universitätsinstitutes der Universität Wien.**

Im INTERNET findet sich unter <http://www.geocities.com/CollegePark/3935/neox.html> eine Web - Seite mit dem Titel: *“Neonationalsozialistische Tendenzen in der Ausdrucksweise der Freiheitlichen”*. - Über dem Titel stehen zwei Namen: Bernadette Krammer und Lothar Ruttner. Hierbei ist unklar, ob es sich um die Verfasser oder die Inhaber der Web - Seite handelt. Unter dem Titel wird angegeben: *“Betreut durch Dr. Manfred Bobrowsky Institut für Publizistik - und Kommunikationswissenschaften der Universität Wien.”*

Auf zusätzlichen Seiten stellt sich Dr. Manfred Bobrowsky mit all seinen Ämtern, die er an der Universität Wien und am Institut innehat, vor: Er ist demnach Assistenz - Professor, Mittelbauvertreter, EDV - Beauftragter, Administrator, Technischer Direktor und Webmaster.

Die Art der Präsentation erweckt einen **amtlichen oder zumindest halbamtlichen Charakter**, um so mehr als Dr. Bobrowsky auf der Web - Seite auch seine Zimmernummer im Publizistikinstitut samt Sprechstunde bekannt gibt.

Den Hauptteil dieser Internet - Seite bildet eine 26 Seiten lange Arbeit mit dem bereits erwähnten Titel *„Neonationalsozialistische Tendenzen in der Ausdrucksweise der Freiheitlichen“*.

Es geht aus dieser Arbeit nicht eindeutig hervor, ob Dr. Manfred Bobrowsky Verfasser, oder Mitverfasser ist oder ob er lediglich für den Inhalt verantwortlich zeichnet.. Einerseits heißt es eingangs *“Betreut durch Dr. Manfred Bobrowsky - Institut für Publizistik - und Kommunikationswissenschaften der Universität Wien”*, anderer - seits sprechen der oder die Verfasser im Vorwort in der Wir - Form, ohne daß aber ein Auto - renname genannt ist.

Es könnte sich also aus der Sicht eines Betrachters durchaus auch um eine Projekt - oder Autorengruppe des erwähnten Publizistikinstitutes handeln.

Die Veröffentlichung hat ein erbärmliches wissenschaftliches Niveau, welche in einem ordentlichen geisteswissenschaftlichen Universitätsinstitut nicht einmal bei Proseminararbeiten des ersten Semesters geduldet wird. Die genannte Arbeit verzichtet gänzlich auf Primärquellen und schöpft aus Sekundärliteratur wie Zeitungsartikeln (wobei der oder die Autoren in schöner Naivität erklären, daß es ihnen nicht einmal gelungen sei, eine Originalrede Haiders zu erhalten, weshalb sie aus Zeitungen (in denen Haider - Reden nur auszugsweise wiedergegeben wurden) zitieren mußten. In der Österreichischen Nationalbibliothek liegt beispielsweise die *“Neue Freie Zeitung”* mit seitenlang abgedruckten Reden des FPÖ - Obmannes auf, desgleichen sind die *“Stenographischen Protokolle des Nationalra -*

tes" über das Internet abrufbar). Es geht auch nicht darum, daß in dieser Arbeit im Tone der Ernsthaftigkeit folgender Schwachsinn von sich gegeben wird:

**“Österreicher als Teil des deutschen Volkes zu betrachten, war ein Charakteristikum nationalsozialistischer Ideologie.”**

Der oder die Verfasser wissen offenbar nicht, daß nach dem 1. Weltkrieg die Republik Deutschösterreich als Nationalstaat der im geschlossenen deutschen Siedlungsgebiet der ehemaligen Monarchie wohnenden Deutschösterreicher gegründet wurde. Es ist dem oder den Autoren auch unbekannt, daß vor dem 2. Weltkrieg sowohl die Sozialdemokratie als auch die Christlichsozialen die Einwohner Österreichs selbstverständlich als Deutsche betrachteten und dies auch publizistisch vielfach kund taten. Unabhängig davon widersetzten sie sich allerdings aus grundsätzlichen und ideologischen Gründen einer Unterwerfung unter den Nationalsozialismus. Dieses Bekenntnis zum Kulturdeutschtum haben auch nach dem Krieg noch zahlreiche SPÖ - und ÖVP - Politiker betont wie beispielsweise die Bundeskanzler Dr. Alfons Gorbach, Dr. Bruno Kreisky oder der langjährige Linzer Bürgermeister Dr. Ernst Koref, der in der NS-Zeit selbst “rassischer Verteufelung” ausgesetzt war und dem man schwerlich auch nur ansatzweise Sympathien für das NS - Gedankengut unterstellen kann.

Von all dem scheinen der oder die Autoren keine Ahnung zu haben. Nun ist das Problem mangelnder Bildung zunächst deren eigenes, im gegenständlichen Fall wird aber im Zuge einer pseudowissenschaftlichen Arbeit vor einem Millionenpublikum weltweit im INTERNET ein demokratischer österreichischer Politiker als “Neonazi” hingestellt und durch die Bezeichnung

**“Betreut durch Dr. Manfred Bobrowsky Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaften der Universität Wien”**

kann der Eindruck entstehen, hier handle es sich um eine seriöse wissenschaftliche Arbeit des Publizistikinstitutes der Universität Wien.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr daher folgende

## **Anfrage:**

- 1.) Handelt es sich bei der genannten Web - Seite um Veröffentlichung des Publizistik - institutes der Universität Wien ? -

Wenn *ja*, was werden Sie unternehmen, um solche unter dem Deckmantel der Wissenschaft erscheinenden Machwerke künftig zu verhindern? -

Wenn *nein*, werden Sie es künftig unterbinden, daß Dr. Manfred Bobrowsky den Namen des Universitätsinstitutes so mißverständlich verwendet, daß ein unbefangener Betrachter zur Auffassung gelangen muß, es handle sich hier um eine offizielle Publikation oder Präsentation des Universitätsinstitutes bzw. dürfen in Zukunft auch alle anderen Universitäts - Professoren oder - Assistenten politische Äußerungen im

INTERNET mit den offiziellen Titeln der Universitätsinstitute versehen, an denen sie wirken?

- 2.) Handelt es sich bei der zitierten Arbeit "*Neonationalsozialistische Tendenzen in der Ausdrucksweise der Freiheitlichen*" um eine Publikation oder um ein Forschungs- oder Arbeitsprojekt des "Institutes für Publizistik - und Kommunikationswissenschaften der Universität Wien"? -

Wenn *nein*, werden Sie es unterbinden, daß Dr. Bobrowsky den Namen des Universitätsinstitutes weiterhin so mißverständlich verwendet, daß man zur Auffassung kommen kann, es handle sich um eine wissenschaftliche Arbeit des Universitätsinstitutes ?

- 3.) Hat Ihr Ministerium die Erstellung der genannten Arbeit „Neonationalsozialistische Tendenzen in der Ausdrucksweise der Freiheitlichen“ finanziell unterstützt ? –

Wenn ja, wann, in welcher Höhe und an wen wurden die Mittel ausgeschüttet und was war die Begründung für die Zuerkennung der Zuwendung?